

Anhörung der Vertrauenspersonen des Bürgerbegehrens im Stadtrat Emmendingen am 26.04.20016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte,

es ist für mich eine besondere Ehre, heute als Vertrauensperson im Namen von mehr als 4000 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Emmendingen zu Ihnen sprechen zu dürfen, die sich als Unterzeichner des Bürgerbegehrens für die Durchführung eines Bürgerentscheides ausgesprochen haben.

Die Emmendinger Bürger haben sich zu Wort gemeldet zu einem Thema, das Ihnen am Herzen liegt.

Das Votum des Bürgerbegehrens ist eindeutig und lässt keinen Raum für Interpretationen!

Die Emmendinger Bürger haben alle gesetzmäßigen und formalen Voraussetzungen mit Bravour erfüllt und sich sozusagen für einen Bürgerentscheid qualifiziert.

Jetzt möchten die Emmendinger Bürger auch ins Rennen gehen und direkt darüber abstimmen, ob Haselwald-Spitzmatten bebaut werden soll oder als wichtige Naturfläche mit zentraler klimatischer und sozialer Funktion für alle Emmendinger Bürger erhalten werden muss.

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte,
nur der Bürgerentscheid am 17.07.2016 kann in Emmendingen unmissverständlich klären, was der Bürgerwille ist, weil nur der Bürgerentscheid am 17.Juli aus der Mitte der Bürgerschaft heraus motiviert ist und von den Bürgern initiiert wurde.

Würde bei dem Bürgerentscheid am 17. Juli das notwendige Quorum erreicht, entstünde eine Bindungsfrist für die Dauer von 3 Jahren.

Diese Frist bietet zeitlich die optimale Gelegenheit, unter Einbeziehung der Bürgerschaft ergebnisoffen in Emmendingen ein nachhaltiges Konzept zu den Fragen „**Wie und Wo soll Emmendingen wachsen?**“ zu entwickeln und dieses in die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft Emmendingen einzubeziehen, die für 2020 verpflichtend ansteht.

Eine Rücknahme des Stadtratsbeschlusses vom 22.12.2015 birgt aufgrund der viel kürzeren Bindungsfrist von lediglich 6 Monaten das Risiko, dass der Focus der anstehenden Debatte auf Haselwald-Spitzmatten gerichtet bleibt, weil die Bebauung dieser Fläche in Emmendingen planerisch als die einfachste und finanziell als die lukrativste erscheinen könnte.

Wenn der Bürgerentscheid am 17. Juli nicht zugelassen werden würde, wäre theoretisch eine Änderung des Flächennutzungsplanes für Haselwald-Spitzmatten bereits im Herbst dieses Jahres wieder möglich.

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte,
der Bürgerentscheid am 17. Juli war von Anfang an das erklärte Ziel der Bürgerinitiative. Mit mehr als 4000 Unterzeichnern für das Bürgerbegehren im Rücken hat sich dies natürlich **nicht** verändert.

Das Bürgerbegehren hat nachdrücklich gezeigt, dass Haselwald-Spitzmatten für die Emmendinger Bürger eine wertvolle Naturfläche ist, die sie erhalten wollen.

Dies wird nicht zuletzt auch daran deutlich, dass sich heute Abend so viele Bürgerinnen und Bürger auf den Weg gemacht haben, um Ihre Entscheidung, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete hautnah mit zu erleben.

Die Gründe hierfür sind:

1. Haselwald-Spitzmatten ist und bleibt für Emmendingen ein wertvolles Naherholungsgebiet. Zahlreiche Familien, Spaziergänger, Radfahrer und Patienten des ZfP nutzen diese ebene Fläche täglich. Dieser Grünzug erfüllt eine wichtige soziale Funktion in Emmendingen, die den Menschen vor Ort das Erleben von Freiheit und Natur schenkt.

2. Haselwald-Spitzmatten hat als Kaltluftentstehungsgebiet eine zentrale Klimafunktion für ganz Emmendingen. Die Gutachten der Regionalen Klimaanalyse Südlicher Oberrhein haben festgestellt, dass eine Bebauung von Haselwald-Spitzmatten vermieden werden soll, weil die Belüftung von Emmendingen bereits jetzt schlecht ist. Den weltweiten Klimawandel können wir lokal nur begrenzt beeinflussen, dafür aber können wir in Emmendingen unsere Belüftung durch den Erhalt von Haselwald-Spitzmatten als Naturfläche sichern.

3. Haselwald-Spitzmatten liegt verkehrstechnisch völlig ungünstig und würde bei einer Bebauung zusätzlich zu den bereits anderen gestarteten Siedlungsprojekten zu einem Verkehrsdesaster in Emmendingen führen, unter dem vor allem Bewohner von Bürkle-Bleiche und Kollmarsreute

leiden würden, aber auch alle Emmendinger Autofahrer auf der B3, die am Elzdamm bereits jetzt völlig überlastet ist.

Was den sozialen Wohnungsbau in Emmendingen betrifft, so ist die Bürgerinitiative zuversichtlich, dass die Stadtverwaltung und der Stadtrat die drängenden Probleme auch ohne eine Bebauung von Haselwald-Spitzmatten lösen können, wenn sie gemeinsam den eingeschlagenen Weg mit solch nachhaltigen Projekten wie jüngst in der Weinstockstraße weiter konsequent so fortsetzen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte,

im Namen der Unterzeichner des Bürgerbegehrens bitte ich Sie, das Votum der über 4000 Bürgerinnen und Bürger positiv aufzunehmen und für die Zulässigkeit des Bürgerentscheides am 17. Juli 2016 zu stimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Martin Offenhäuser